

Inhaltsverzeichnis

1 RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	1
1.1 DAS GYMNASIUM DER STADT FRECHEN.	1
1.2 AUFGABEN UND ZIELE DES FACHS FRANZÖSISCH IM KONTEXT DES SCHULPROGRAMMS	1
1.3 UNTERRICHTSBEDINGUNGEN	1
1.4 BEITRAG ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG	2
1.5 AUFGABEN DER FACHKONFERENZ FRANZÖSISCH	2
1.6 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDERE(N) FACHGRUPPEN (FÄCHERÜBERGREIFENDE UNTERRICHTSVORHABEN UND PROJEKTE)	2
1.7 ARBEITSGRUPPEN	2
1.8 KOOPERATIONEN MIT AUßERSCHULISCHEN PARTNERN / FACHBEZOGENE VERANSTALTUNGEN	2
2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	3
2.1 ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN	3
2.1.1 EINFÜHRUNGSPHASE (EF)	3
2.1.2 QUALIFIKATIONSPHASE 1 GK	5
2.1.3 QUALIFIKATIONSPHASE 1 LK	8
2.1.4 QUALIFIKATIONSPHASE 2 GK	11
2.1.5 QUALIFIKATIONSPHASE 2 LK	14
2.2 KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN	16
2.2.1 EINFÜHRUNGSPHASE	16
2.2.2 QUALIFIKATIONSPHASE 1 GK	22
2.2.3 QUALIFIKATIONSPHASE 2 GK	27
2.2.4 QUALIFIKATIONSPHASE 1 LK	30
2.2.5 QUALIFIKATIONSPHASE 2 LK	35
2.3 GRUNDSÄTZE DER METHODISCHEN UND DIDAKTISCHEN ARBEIT IM FRANZÖSISCHUNTERRICHT	39
2.3.1 ÜBERFACHLICHE GRUNDSÄTZE:	39
FACHLICHE GRUNDSÄTZE:	39
2.4 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	40
2.4.1 BEURTEILUNGSFORMEN	40
2.4.2 ABSPRACHEN ZU SCHRIFTLICHEN LEISTUNGSÜBERPRÜFUNGEN	41
2.4.3 BEURTEILUNGSKRITERIEN	41
2.4.4 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSRÜCKMELDUNG UND BERATUNG	43
2.5 LEHR- UND LERNMITTEL	43
3 ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	44
3.1. BEGRIFFSKLÄRUNG	44
3.2 VEREINBARUNGEN	44
3.3 KRITERIEN DER THEMENAUSWAHL :	44
3.4 FÄCHERVERBINDENDE PROJEKTE	44
3.5 VEREINBARUNGEN FÜR EINEN ERFOLGREICHEN EINSATZ	46
3.6 NUTZUNG AUßERSCHULISCHER LERNORTE	46
4 QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	46
4.1 ALLGEMEINE REGELUNGEN	46
4.2 AUFGABEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN BEI DER FACHLICHEN QUALITÄTSKONTROLLE:	46
4.3 REGELMÄßIGE EVALUATION DES SCHULINTERNEN LEHRPLANS	47

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Das Gymnasium der Stadt Frechen.

Das Gymnasium der Stadt Frechen besteht seit 1963 und liegt im Rhein-Erft-Kreis mit der Nähe zur Großstadt Köln. Die Stadt Frechen besteht aus dem Stadtkern, und den weiteren Ortsteilen von Frechen: Bachem, Benzlarath, Buschbell, Hücheln, Grube Carl, Grefrath, Königsdorf, Habelrath und Neufreimersdorf.

1.2 Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium der Stadt Frechen ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Aburientinnen und Aburienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt. Gemäß dem Schulprogramm des Gymnasiums der Stadt Frechen trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schüler und Schüler eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“. Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule in unmittelbarer Nähe zum teil-frankophonen Belgien sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am zweijährlich stattfindenden Austausch mit einem Collège in der Nähe von Paris einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des "Voltaire" Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate. Der Französischunterricht am Gymnasium der Stadt Frechen leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 zu. Die Schüler legen sich bereits vor Beginn der Klasse 5 fest, ob sie Französisch oder Latein in Klasse 6 erlernen wollen, um schon in Klasse 6 vollständige Klassenverbände schaffen zu können. Dies erhöht ein angenehmes Lernklima in bekannter Atmosphäre. Im Differenzierungsbereich in Klasse 8 kann Französisch nicht als neu einsetzende Fremdsprache gewählt werden.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 zu. Die Schüler legen in Klasse 6 fest, ob sie Französisch oder Latein in Klasse 7 erlernen wollen.

1.3 Unterrichtsbedingungen

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in Fachräumen statt. Diese sind größtenteils mit Smartboard/Beamer ausgestattet, sodass verschiedenste mediale Formate in den Unterricht eingebunden werden können. Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht. Oberstufenfachräume für das Fach Französisch werden derzeit angestrebt. Jeder Klassenraum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Darüber hinaus gibt es auf den einzelnen Fluren feste Standorte für transportable Beamer, mehrere Computerräume und ein Smartboard, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen. Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

1.4 Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern. Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und kollegen unabdingbar.

1.5 Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens ein Mal pro Schuljahr, unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter. Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – den Fremdsprachenassistenten.

1.6 Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Die Vorbereitung auf den Frankreichaustausch findet jedes Jahr in enger Kooperation mit den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen der Fächer Geschichte, Sozialwissenschaften bzw. Politik statt, um zentrale historische und politische Eckpunkte der deutsch-französischen Freundschaft zu vermitteln. Darüber hinaus besteht in verschiedenen Jahrgangsstufen die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten; Näheres hierzu findet sich in Kapitel 3 des schulinternen Curriculums für das Fach Französisch.

1.7 Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Gymnasium der Stadt Frechen eine Arbeitsgruppe zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (DELF).

1.8 Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

Einige Mittel- und Oberstufenkurse haben die Möglichkeit an verschiedenen Wettbewerben teilzunehmen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Einführungsphase (EF)

Vorgesehen ist im ersten Halbjahr der EF die Lektüre einer Ganzschrift, wobei die Wahl zwischen 1. UV und 2. UV freigestellt ist. Die Reihenfolge der ersten beiden Unterrichtsvorhaben ist beliebig.

Einführungsphase (EF)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: « Les jeunes : identité et émotions »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identität - Beziehungen zu Familie und Freunden - Emotionen und Aktionen - digitale Lebensweise (z.B. Rolle der sozialen Netzwerke) <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: « Les jeunes: défis, dangers et évasions »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jugend und Gewalt - Versuchungen und Gefahren (z.B. Alkohol, Drogen) - Modernes Leben, Jugend und Musik <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern - soziales und politisches Engagement (z.B. gegen Gewalt) <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema : « Les jeunes: inventer sa vie – les jeunes adultes face à leur avenir »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben, Auslandsreisen - Bewerbungen - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU <p>KLP-Bezug:</p> <p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung, Praktika, Studium, berufsbildende Maßnahmen - Ferien- und Nebenjobs in Frankreich Arbeitsbedingungen, - soziales und politisches Engagement <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadt- und Landleben - soziales und politisches Engagement <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentation darbieten - Dokumente weitgehend kohärent darstellen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich -ggf. nach entsprechender Vorbereitung – in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen. • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben, - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: « Les jeunes francophones: vivre et bouger en France (ou dans une région choisie) »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadt-/Landleben in einem frankophonen Land - koloniale Vergangenheit und nationale Identität - Frankreich in den europäischen Rahmen einordnen - Sich für eine Region entscheiden und in die Tiefe gehen <p>KLP-Bezug :</p> <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - regionale Diversität <p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studien- und Berufswahl im Internationalen Kontext <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (z.B. Blogkommentar) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit untersuchen - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (chanson) - das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>
---	--

2.1.2 Qualifikationsphase 1 GK

Qualifikationsphase (Q1, GK)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: « Paris: Vivre dans une métropole »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glanz und Schattenseiten einer Großstadt - die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum - Leben und Überleben in einer Großstadt (Paris)- (auch als Gegensatz zum Leben auf dem Land) <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Integration <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>culture banlieue</i> - koloniale Vergangenheit <p>ZA-Vorgaben: Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)</p> <p>Conceptions de vie et société: Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: « Vivre et travailler en Belgique »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Berufswelt - Tourismus und Umwelt - Regionale Kultur/Identität - Leben auf dem Land und in der Stadt <p>KLP-Bezug : Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - regionale Diversität - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur und des Films - Studienwahl und Berufswahl im internationalen Kontext <p>ZA-Vorgaben: Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)</p> <p>Conceptions de vie et société: Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains</p> <p>Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen - in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

<p>verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs und Belgiens, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: « L’amitié franco-allemande »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn - Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland - Kommunikation in der Arbeitswelt <p>KLP-Bezug: (R-)Évolutions historiques et culturelles / Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-französische Beziehungen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: « Défis et visions de l’avenir- Travail et étudier en Europe »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur) - Umwelt: Probleme, Chancen, Lösungen - Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsame Europa? - internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben <p>KLP-Bezug: Défis et visions de l’avenir / Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa

<p>ZA-Vorgaben : Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee) • <i>Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen - in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten • Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (scénario, poème) - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext - Umwelt <p>ZA-Vorgaben : Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe</p> <p>Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire) - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (<i>Leserbrief</i>) <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen - soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge) - Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden) <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>
---	---

2.1.3 Qualifikationsphase 1 LK

Qualifikationsphase (Q1, LK)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: « Paris : Vivre dans une métropole / Être immigré(e) »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachteile einer Großstadt - Leben und Kultur in der Großstadt - die Stadt als identitätsstiftender Raum für viele Nationen - Leben in einer Großstadt im Vergleich zum Leben auf dem Land <p>KLP-Bezug:</p> <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Integration - Nationale Identität - Regionale Diversität <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - culture banlieue - koloniale Vergangenheit - Gesellschaft im Spiegel der Literatur <p>ZA-Vorgaben :</p> <p>Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p><i>Lesen und Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei unterschiedliche Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und auch komplex strukturierten formalisierten 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema : « Vivre et travailler en Belgique »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe - Paris – Fiktion und Realität - Arbeits- und Berufswelt - Regionalisierung - La Belgique - Leben auf dem Land und in der Stadt <p>KLP-Bezug :</p> <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Integration - Nationale Identität - Regionale Diversität <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - culture banlieue - koloniale Vergangenheit - Gesellschaft im Spiegel der Literatur <p>ZA-Vorgaben:</p> <p>Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)</p> <p>Vivre , bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité pour l'Europe</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p><i>Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenziert darstellen, kommentieren - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen - in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten <p><i>Hör(seh)verstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen <p><i>Schreiben</i></p>

<p>Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben</p> <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche und detaillierte thematische Aspekte entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei unterschiedliche Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein breites und gefestigtes Repertoire komplexerer grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional und flexibel verwenden <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: « Les rapports franco-allemands »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinungen und Klischees bezüglich des Nachbarn - alte Wunden – Spuren und Erinnerung – Distanz und Annäherung - vom Erzfeind zum Miteinander – Institutionen und gemeinsame Projekte <p>KLP-Bezug : (R-)Évolutions historiques et culturelles/Entrer dans le monde du travail/ Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-französische Beziehungen - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: « Défis et visions de l'avenir- Travail et études en Europe »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (ökologische, ökonomische, kulturelle Bereiche) - Umwelt, Technologie und Wissenschaft: Probleme, Chancen, Lösungen (in Europa) - soziales und politisches Engagement für ein gemeinsames Europa - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir/Entrer dans monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa

<ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film und Theaterkunst <p>ZA-Vorgaben: Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l’histoire commune</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen auf Französisch mündlich wiedergeben • <i>Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenziert darstellen, kommentieren - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen - in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen tolerant begegnen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext - Umwelt, Technologie und Wissenschaft <p>ZA-Vorgaben: Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l’histoire commune</p> <p>Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité pour l’Europe</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hörverstehen und Hör-sehverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexen Argumentationen folgen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch komplexe Begründungen sowie Beispiele stützen (commentaire) - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief) <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen - soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetquellen) - Verfahren zur Sichtung und Auswertung vorgegebener und selbst gewählter Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden) <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>
--	---

2.1.4 Qualifikationsphase 2 GK

Qualifikationsphase (Q2, GK)	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i></p> <p>Thema: « La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne: héritage colonial et perspectives d’avenir »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Intégration - diversité régionale - passé colonial - voyage, tourisme, exotisme - (Kolonial-) Geschichte, regionale Besonderheiten/Vielfältigkeit (zum Beispiel: des Senegals) <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone/ (R-)évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Intégration - Regionale Diversität - Koloniale Vergangenheit <p>Défis et visions de l’avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umwelt <p>ZA- Vorgaben: La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne: héritage colonial et perspectives d’avenir</p> <p>Conceptions de vie et société: Images dans les textes non-fictionnels contemporains</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist 	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i></p> <p>Thema: « Identités et questions existentielles »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freiheit und Glück im (modernen) Leben - Individualität vs. und soziale Werte - Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst <p>ZA- Vorgaben: Conceptions de vie et société : Images dans la littérature et dans les textes non-fictionnels contemporains</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (Resümee) • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt-

<p>zielorientiert nutzen</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Interkulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>	<p>und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (<i>scénario, nouvelle, pièce de théâtre</i>) - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief) <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: « L’individu dans la société moderne »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freundschaft und Liebe - Macht und Ohnmacht - Krankheit und Tod - Rollenbilder - Alltag und Arbeit - Strukturelle Veränderungen im sozialen (Familien-) Leben <p>KLP-Bezug:</p> <p>Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film-und Theaterkunst - <p>ZA -Vorgaben:</p> <p>Conceptions de vie et société : Images dans la littérature et dans les textes non-fictionnels contemporains</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen • <i>Lesen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Literarische und/oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>soziokulturelles Orientierungswissen</i> 	

- ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich-anwenden (roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre) → Innerer Monolog)

Zeitbedarf: ca. 1 Quartal

2.1.5 Qualifikationsphase 2 LK

Qualifikationsphase (Q2)	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i></p> <p>Thema: « La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne: héritage colonial et perspectives d’avenir »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Intégration - diversité régionale - passé colonial - voyage, tourisme, exotisme →(Kolonial-) Geschichte, regionale Besonderheiten/ Vielfältigkeit (zum Beispiel des Senegals) <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Intégration - Nationale Identität - Regionale Diversität - <p>(R)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Koloniale Vergangenheit - Gesellschaft im Spiegel der Literatur - Culture banlieue <p>Défis et visions de l’avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umwelt, Technologie und Wissenschaft <p>ZA- Vorgaben : La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d’avenir</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen 	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i></p> <p>Thema: « Conceptions de vie et de société : Image dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes nonfictionnels contemporains »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Existentielle Probleme des Menschen in der Vergangenheit und der Moderne - Individualität und Gemeinschaft - Wertebewusstsein - Sinnhaftigkeit des menschlichen Daseins und der Glückskonzepte - Lebenswirklichkeit in diversen soziokulturellen Zusammenhängen <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film-und Theaterkunst - Familienstrukturen im Wandel und Umbruch <p>(R)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaft im Spiegel der Literatur <p>ZA-Vorgaben: Conceptions de vie et société: Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans les textes non-fictionnels contemporains.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Aussagen externes Wissen heranziehen und kombinieren - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden • <i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Lebensentwürfe darstellen, ggf. kommentieren, Stellung nehmen zu Pro-

<p>bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Interkulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>	<p>blemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Kulturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (scénario, nouvelle, roman, pièce de théâtre) - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief) <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: « Identités et questions existentielles »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freiheit und Glück im (modernen) Leben - Individualität vs/und soziale Werte - Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten - Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert verglichen <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst - Familienstrukturen im Wandel und Umbruch <p>(R) évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaft im Spiegel der Literatur <p>ZA- Vorgaben: Conceptions de vie et société : Images dans dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains</p>	

<p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (<i>scénario, documentaire, pièce de théâtre</i>) - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief) <p>Zeitbedarf: ca. 1 Quartal</p>

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.2.1 Einführungsphase

Am Ende der Einführungsphase müssen die Schülerinnen und Schüler mit folgenden Zieltextformaten vertraut sein: Résumé, Bildbeschreibung, Charakterisierung, formeller Brief.

<p>Einführungsphase – EF: UV I Kompetenzstufe B1+ des GeR « Ma vie, mes amis et les autres » Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal</p>
--

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: Beziehungen zu Familie und Freunden deutscher und französischer bzw. frankophoner Jugendliche, neue Familienformen kennen lernen</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: Lebenswirklichkeit- und träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Beziehungen) verstehen und erfassen, Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern analysieren, Versuchungen und Ausbrüche erkennen und bewerten, moderne Familienmodelle analysieren und bewerten</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen frankophoner Erwachsener oder frankophoner Jugendlichen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	

	<p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen <i>entnehmen</i> (z.B. Auszüge aus aktuellen Radiosendungen, Blogs, Foren und Ratgebern aus Internet und Zeitschriften, chanson <i>Désenchantée</i> von Kate Ryan,)</p> <p>Leseverstehen: bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. (z.B. Romanausschnitte, Interviews, Blogs, E-Mails, Tagebucheinträge, Monologe, Novellen etc.)</p> <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>, <i>persönlicher Brief</i>, <i>Blogeintrag</i>, <i>Tagebucheintrag</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen), Bildbeschreibungen und Bildkommentare (von Familien, Jugendlichen, Lebensräumen) verfassen</p> <p>Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen, Blogs, Bildern) mündlich und ggf. mit Hilfe von Mimik und Gestik wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</p> <p>Sprechen: in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, seine eigene Meinung darlegen und verteidigen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu <i>famille</i>, <i>amis</i>, <i>tentations</i>, <i>sentiments</i> sowie Redemittel zur Darlegung der eigenen Gefühlswelt in Gesprächen und Texten anwenden, redeenleitendes Vokabular zum Ausdruck der eigenen Meinung und Gefühlswelt</p> <p>Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Vertiefung und Anwendung des Subjonctif, Si-Sätze, indirekte Rede mit und ohne Zeitverschiebung, Unterscheidung zwischen <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i></p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge, Statistiken)</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: alltägliche Bilder detailliert beschreiben, Familienformen und Beziehungen beschreiben, analysieren und vergleichen</p>	
<p>Texte und Medien</p>		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und Ratgebern aus Zeitschriften und Internet, Statistiken, Tagebucheinträge, E-mails, Auszüge aus Romanen, Kurzgeschichten, Interviews etc</p> <p>Ganzschriften: ggf. Einsatz der Ganzschrift <i>Je vais bien, ne t'en fais pas</i> (komplett oder in Auszügen), einer Ganzschrift von Marie Aude –Murail (z.B. <i>Babysitter Blues</i>)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen und Radiosendungen (z.B. Portraits von Jugendlichen, Einzelschicksale) und Spielfilmen (z.B. LOL, Intouchables, Ensemble, c'est tout, Je vais bien, ne t'en fais, 35 kilos d'espoir, etc.), Videoclips (z.B. Stromae <i>Papaoutai</i>)</p>		
<p>Projektvorhaben</p>		
<p>Mögliche Projekte: Simulation <i>globale zur Erfindung einer neuen Lebenswirklichkeit, Entwicklung eines eigenen Forums oder Blogs, Erstellung einer Jugendzeitschrift</i></p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit)</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p>		
<p>Klausur: Aufgaben zu einem Sachtext mit Alternativaufgabe im AFB III ggf. Bildbeschreibung</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation von eigenen Zukunftswünschen, Hoffnungen, Befürchtungen, Vorstellungen von Familienmodellen</p>		

Einführungsphase – EF: UV II
 Kompetenzstufe B1+ des GeR
«Entre attentes et espoirs»
 Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal

Sprachlernkompetenz Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: eigene Identität erleben und Bewusstwerdung von unterschiedlichen Identitäten, das moderne Leben in der Gesellschaft, soziale netze und Netzwerke Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, eigene Erwartungen, Hoffnungen und Vorstellungen reflektieren und hinterfragen Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel), soziale Netze und Netzwerke nutzen und die Gefahren erkennen und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher abläuft und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons, Videoclips z.B. Films à chutes</i>). Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage, Dialog, Monolog, Ende einer Geschichte schreiben, Personenbeschreibungen</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Meinungen, Kommentare, Monologe) Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen, Blogs, Novellen, Beschreibungen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen Leseverstehen: bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Sprechen: in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, seine eigene Meinung darlegen und verteidigen, über andere Leute reden (Charakter und Äußerlichkeiten) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder zu <i>äußerer Erscheinung</i> (Größe, Gewicht, Teint, Haare, Kleidung, Schmuck, Haltung etc) und Charakter von Personen sowie Redemittel zum Thema Gefühle (negativ und positiv), Adjektive Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, Si-Sätze, Subjonctif	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare, Dialoge, Tagebucheinträge) produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Gefühlen und Beziehungen	
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages, offres d'emploi</i> , Internetblogs und Ratgeber, Statistiken, Novelle <i>Happy Meal</i> von Anna Gavalda		

Ganzschriften: ggf. Einsatz der Ganzschrift *35 kilos d'espoir* (komplett oder in Auszügen), des Drehbuchs zu *Entre les murs*, die *Novelle Happy Meal*

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Zu Restaurants und Fast Food oder Zukunft von Jugendlichen) und Spielfilmen (z.B. *Auberge espagnole*, *LOL*), Videoclips, Films à chute z.B. *Maman, regarde* und *La dame dans la tram*)

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: Internetrecherche auf zu Hintergrundinformationen der Novelle und Films à chute, Realisierung einer eigenen *Nouvelle à chute*, Textsortenänderung: Novelle umschreiben zu anderen Textsorte

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Englisch, Deutsch: Interkultureller Vergleich (Essen, Verhalten gegenüber ausländischer Mitbürger)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Aufgaben zu einem Sachtext mit Alternativaufgabe im AFB III, ggf. mit Personenbeschreibung, Sprachmittlung auf Grundlage eines Werbeprospekts, einer Annonce, Statistik etc.

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben),

Einführungsphase – EF: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«*Etudier ou/et travailler*»

Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal

Sprachlernkompetenz • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
	<p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU, Austausch, Auslandsreisen, Austauschprogramme, Nebenjobs und Arbeitsbedingungen in Frankreich und Deutschland, Studium und Studentenleben und Frankreich und Deutschland</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</p>	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. <i>Tryo Travailler plus</i>, <i>Irie Révolté Travailler</i>, Auszüge aus z.B. <i>Intouchables</i>, <i>35 Kilos d'espoir</i>, <i>Entre les murs</i>, Videoclips von Jugendprogrammen der EU).</p> <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>, <i>Curriculum Vitae</i>, <i>lettre de candidature</i>, <i>Personenbeschreibungen</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren)</p> <p>Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen, Blogs, Bewerbungsschreiben) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</p> <p>Leseverstehen: bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Sprechen: in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden, Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</p>	

	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	<p>Wortschatz: Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêves, compétition und embauche, colocations</i> sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, Sätze, Subjonctif, gérondif</p>	
	Text- und Medienkompetenz	
	<p>analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge)</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen</p>	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages, offres d'emploi</i>, Internetblogs und Ratgeber, Statistiken</p> <p>Ganzschriften: ggf. Einsatz der Ganzschrift <i>35 kilos d'espoir</i> (komplett oder in Auszügen), des Drehbuchs zu <i>Entre les murs</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und Spielfilmen (z.B. <i>Auberge espagnole, Entre les murs, 35 kilos d'espoir</i>), Videoclips</p>		
Projektvorhaben		
<p>Mögliche Projekte: Internetrecherche auf : http://emploi.francetv.fr, http://www.europe-en-france.gouv.fr, http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm und/oder http://www.letudiant.fr/</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit)</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Mündliche Prüfung: Mündliche Prüfung zur Abfrage der behandelten Inhalte (Bewerbungsgespräch)</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs</p>		

Einführungsphase – EF: UV IV
 Kompetenzstufe B1+ des GeR
«Le Maroc»
 Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>Orientierungswissen: Kennenlernen eines Maghreb-Landes (Nordafrika), Grundlagen der Frankophonie, Geschichte des Landes, Stadt- und Landleben, Jugendliche im heutigen Marokko grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen, sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden.</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, soziales und politisches Engagement entwickeln, Leben in der Stadt und auf dem Land.</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, sich selbst politisch und sozial engagieren.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener 	Funktionale kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
	<p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen <i>entnehmen</i> (Auszüge aus z.B. <i>Il faut sauver Saïd und</i></p>	

Unterrichtsvorhaben – neu einsetzende Fremdsprache

	<p><i>andere Filme über Jugendliche im Mahgreb, Interviews mit nordafrikanischen Jugendlichen, Ausschnitte aus den Nachrichten etc).</i></p> <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>Zeitungsartikel, Résumé, etc.</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen</p> <p>Sprachmittlung: als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben.</p> <p>Leseverstehen: bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, unter Berücksichtigung ihres Welt- und Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen.</p> <p>Sprechen: in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden, Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: einen allgemeinen und an das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen</p> <p>Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, Si-Sätze, gérondif, indirekte Rede, Passiv</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: ausgewählte Textsorten selbst erstellen (Blog, Tagebucheintrag, Kommentar) und gelesene Texte schriftlich reproduzieren (Résumé)</p>	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; Statistiken, Blogs, Beschreibungen, Interviews</p> <p>Ganzschriften: ?</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Portraits) und Spielfilmen (z.B. <i>Il faut auver Said</i>), <i>Videoclips</i> (z.B. <i>Je suis blanc</i>)</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: Internetrecherche auf diversen Internetseiten zur Frankophonie und den Mahgreb-Staaten ggf. Präsentationen zu den anderen Mahgreb-Staaten</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Kolonialismus), Geographie</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgaben zu einem Sachtext mit Alternativaufgabe im AFB III, ggf. mit Résumé, Hörverstehensaufgabe als obligatorischer Pflichtteil</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Résumé</p>		

2.2.2 Qualifikationsphase 1 GK

Grundkurs – Q1: UV I
 Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR
« Paris : Vivre dans une métropole »
 Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal

Sprachlernkompetenz

Sprachbewusstheit

- Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren
- Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Großstadtleben, koloniale Vergangenheit, Immigration und Integration erweitern und festigen
Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadt- lebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren
Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume hineinversetzen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Leseverstehen: aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten, zur Situation der Einwanderer in Frankreich) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Werbeplakate, Werbespots, aktuelle Zeitungsartikel, Erfahrungsberichte Pariser / Touristen)
Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden
Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (Chansons zu Paris und zur *banlieue*, Kurzfilme aus *Paris je t'aime*, Videos z.B. Karambolage: „20 visages de Paris“ oder Filme wie *Welcome*); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
Sprechen: ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: Wortfelder zu Stadtleben (z.B. Vor- und Nachteile Leben in der Stadt / auf dem Land), Wortfeld Wohnen, etc.; Redemittel zur Textanalyse anwenden
Grammatische Strukturen: Revision *Les temps*, komplexere Satzkonstruktionen (z.B. *gérondif* – vorrangig rezeptiv)

Text- und Medienkompetenz

besprechender Umgang: Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift wie *Il faut sauver Saïd* vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, grundlegende Elemente der Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens mündlich und schriftlich anwenden
gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen,
kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,
- im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

Texte und Medien
Sach- und Gebrauchstexte: Kommentar, Leserbrief, Zeugenberichte, Zeitungsartikel Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen / Spielfilmen /Serien (z.B. <i>Paris, je t'aime</i> oder <i>Entre les murs, Paris Paris, Paris (dt.: So ist Paris), Paris (Arte)</i>)
Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten
Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von interkulturellen Themen (z.B. Stadtentwicklung: Haussmann) oder Filmen/Büchern
Lernerfolgsüberprüfungen
Klausur: Textanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

<p>Grundkurs – Q1: UV II</p> <p>Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR</p> <p>« <i>Etudier et travailler en Belgique</i> »</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal</p>
--

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>- Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen</p> <p>- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Land- vs. Großstadtleben, Vorzüge und Probleme der Lebensbedingungen in Belgien, regionale Spezifika wie z.B. Brüssel als Mehrsprachige Hauptstadt, Dreisprachigkeit, regionale linguistische und kulturelle Unterschiede erweitern und festigen</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Land- und Großstadtlebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, - im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Sprechen: die fremde Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</p> <p>Leseverstehen: aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten und auf dem Land, zur Konkurrenz Brüssel / andere Regionen Belgiens, zur Situation der unterschiedlichen Einwohner Belgiens) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen</p> <p>Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils, adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden</p> <p>Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu Land- vs. Stadtleben, Tourismus, <i>immigration</i> und <i>intégration</i> etc.; Redemittel zur Text- und Bildanalyse (z.B. Karikatur) anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Revision <i>Komparativ / Superlativ</i>, komplexere Satzkonstruktionen wie <i>subjonctif</i> oder <i>Conditionnel</i>, Pronomina</p>	

<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>besprechender Umgang: Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift oder eines Films (<i>Deux jours, une nuit</i>) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte und Karikaturen deuten und dabei Verfahren des Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden,</p> <p>gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen,</p> <p>kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen</p>
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuchauszüge; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. Dokumentationen sowie Spielfilmen (z.B. <i>Deux jours, une nuit</i>))</p>
<p>Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten</p> <p>Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (z.B. La Flandre et La Wallonie) oder Filmen/Büchern</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Umweltproblematik (Geographie), Tourismus und Wirtschaft (DB)</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Mündliche Prüfung: monologisches und dialogisches Sprechen, z.B. Analyse von Karikaturen und Liedtexten, Diskussion Leben in Brüssel vs. Leben auf dem Land, Vergleich der Franzosen und Belgier, Vergleich der Flamen und der Wallonen</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>

<p>Grundkurs – Q1: UV III</p> <p>Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR</p> <p>«L'amitié franco-allemande»</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal</p>

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen • Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten</p> <p>Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, z.B.: Zeitzeugenberichte, Projekte des OFAJ vorstellen, Informationen über bilinguale Studienprogramme</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Elyséevertrag); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen (Spielfilm: z.B. <i>Elle s'appelait Sarah, La Rafle, L'armée du crime, Kurzfilme: Trois couples – trois gestes</i>).</p>	

	<p>Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten, z.B.: <i>Das deutsch-französische Geschichtsbuch</i>) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen, Bande dessinée (z.B. <i>Amours fragiles</i> zu Occupation)</p> <p>Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu <i>guerre, occupation und résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen</p>	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>)</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten</p>		
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Kommentar, Leserbrief, etc.</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Arte - 50 Jahre Elysée Verträge</i>) und Spielfilmen (z.B. <i>Elle s'appelait Sarah</i>)</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (z.B. <i>Un secret, Au revoir les enfants</i>)</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaften, z.B. Münster-Orléans</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Lesen, Schreiben und Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

Grundkurs – Q1: UV IV
 Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR
«Défis et visions de l'avenir»
 Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: Grundlegende Kenntnisse in Bezug auf folgende Themenfelder: gemeinsame Projekte und Institutionen in Bezug auf die EU; Zusammenarbeit und Auseinandersetzungen in kritischen Fragen und Krisensituationen der EU wie z.B. Flüchtlingspolitik, Terrorismus (Charlie Hebdo), Menschenrechtsfragen; Diskussion gemeinsamer militärischer Einsätze, Vergleich des Umgangs mit ethnischen Minderheiten wie Sinti und Roma, Auseinandersetzung mit Perspektiven und Gefahren der EU, Umweltprobleme, Chancen und Lösungen innerhalb Europa</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen
---	---	--

	<p>Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen, mit den eigenen vergleichen und verstehen</p> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>Reden z.B. der Staatsoberhäupter zu aktuellen politischen Themen, zu Jahrestagen von z.B. Elyséevertrag</i>); Auszüge aus Nachrichtensendungen / Radiosendungen (RFI – radio français facile)</p> <p>Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, z.B.: Zeitungsartikel zu aktuellen Themen, Internetblogs und –foren, Äußerungen in sozialen Netzwerken</p> <p>Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten wie z.B.: <i>Das deutsch-französische Geschichtsbuch</i>, Informationen verknüpfen, Zeitungsartikel, Artikel von Webseiten wie „50 Jahre deutsch-französische Freundschaft“ (Arte), www.50elysee.com, www.dfjw.org, http://www.europarl.europa.eu/visiting/fr/homepage.html, Statistiken zu Wahlverhalten / Einstellungen zu Europa</p> <p>Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu (<i>Länder-)</i>Beziehungen, <i>politische Institutionen (Frankreichs und der EU), Länder / Sprachen / Nationalitäten</i></p> <p>Grammatische Strukturen: Länderpräpositionen</p> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: Hauptaussagen (und ausgewählte Detailaussagen) unterschiedlicher Texte verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>)</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu aktuellen (politischen) Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten</p>	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Kommentar, Leserbrief, etc. Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen, Artikeln von Webseiten, Radiosendungen</p>		
Projektvorhaben		
<p>Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von Persönlichkeiten der Politik (z.B. Präsident des Europäischen Rates) / aktueller politischer Fragestellungen in Bezug auf EU; Kennenlernen der europäischen Institutionen im Rahmen einer Exkursion nach Brüssel / Straßburg</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Europäische Institutionen), Englisch (Sprachen der EU), Geographie (EU-Abkommen)</p> <p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Lesen, Schreiben und Hör-/Hörsehverstehen Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

2.2.3 Qualifikationsphase 2 GK

Grundkurs – Q2: UV I
 Kompetenzstufe B2 des GeR
La France et l’Afrique noire francophone: « Le Sénégal »
 Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: in Bezug auf das Themenfeld Senegal – eine frankophone Region in Afrika erweitern und festigen</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit den Lebensumständen frankophoner Sprecher in einer postkolonialen Umgebung auseinandersetzen, z.B. mit Blick auf Identitätsfragen</p> <p>Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel vornehmen (Immigration Senegal↔Frankreich, Identitätsfragen: Heimat, Arbeit, Sprache, etc.), mit der Bezugskultur differenziert auseinandersetzen (Demographie, Sprachpolitik, historische Entwicklung)</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, z.B. politische Diskurse / historische Entwicklungen / Meinungsäußerungen (z.B. der indigenen Bevölkerung) zur Sprachenfrage, Erfahrungen frankophoner Sprecher in einer postkolonialen Lebenswelt</p> <p>Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: (Kurz)Filmen wie <i>Les indigènes</i>, <i>TGV</i>, <i>Moolaadé</i>, <i>Madame Brouette</i>, <i>La petite vendeuse de soleil</i> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen, authentischen Hörtexten Informationen zur Lebenswelt junger Senegalesen entnehmen (z.B. Interviews mit jungen Senegalesinnen zu Afrikatourismus: Der fremdsprachliche Unterricht Französisch Nr. 101/2009),</p> <p>Leseverstehen: aus Sachtexten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten (z.B. Romanauszüge aus „Aujourd’hui au Sénégal“, Kurzgeschichte „La maison sur la colline“) Hauptaussagen erschließen</p> <p>Schreiben: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (z.B. innerer Monolog, Kommentar, Leserbrief, Buchkritik, Filmbesprechung)</p> <p>Sprechen : Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen z. B. zu Identitätsfragen und kulturellen Unterschieden einbringen, Vorzüge einer Region herausstellen</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu Regionalismen / sprachliche Besonderheiten der frankophonen Sprecher im Senegal, landeskundliches Fachvokabular.; Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Revision / Zusammenschau Verkürzungstechniken</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>besprechender Umgang: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Erfahrungsberichte, Drehbuch</i>)</p> <p>gestaltender Umgang: Texte kreativ (um-)gestalten (z.B.: Romanauszug als Szene)</p>	Sprachbewusstheit
---------------------	---	-------------------

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuchauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentare, Romanauszüge
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen, z.B. Romanverfilmungen

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten

Projekte: Interviews mit fiktiven und realen Personen in Bezug auf Identitätsfragen
Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Philosophie (Wer bin ich?)

Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung nutzen
 Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- un adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren
 Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen

(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,
 im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

Sprachbewusstheit

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Lesen, Schreiben und Hör-/ Hörsehverstehen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Vorstellung eines Films / Romans)

Grundkurs – Q2: UV II

Kompetenzstufe B2 des GeR

Moi et mes projets de vie : identités fragmentées, identités culturelles, identités contextuelles

Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal

Sprachlernkompetenz

Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung nutzen
Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Freiheit und Verantwortung, Lebensentwürfe im Vergleich erweitern und festigen

Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen

Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel vornehmen, andere Lebensentwürfe – und -vorstellungen kennen- und akzeptieren lernen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Filmen wie *Je vais bien, ne t'en fais pas*, *Intouchables* wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen

Leseverstehen: aus Sachtexten Texten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Sartre: *Huis clos* oder Camus : *L'étranger* oder *Le mythe de Sisyphe*)

Schreiben: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, Buchkritik, Filmbesprechung)

Sprechen : Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: Wortfelder zu *liberté und responsabilité* und *l'absurde*; Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden

Grammatische Strukturen: Vertiefung Gerundial- und Partizipialkonstruktionen, Subjonctif

Text- und Medienkompetenz

besprechender Umgang: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (*Erzählungen, Theaterstücke, Erfahrungsberichte, Sachtexte*)

gestaltender Umgang: Internetrecherche zu zeithistorischen Ereignissen, Texte kreativ (um-)gestalten

Sprachbewusstheit
(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuchauszüge; Kommentar, Leserbrief

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. *Dokumentationen zum Thema Sartre und Simone de Beauvoir* sowie *Albert Camus* und Spielfilmen (z.B. *Je vais bien, ne t'en fais pas*)

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten

Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von philosophischen Vertretern Figuren (z.B. Sartre/de Beauvoir und Camus) oder Filmen/Büchern

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Lesen, Schreiben und Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

Grundkurs – Q2: UV III

Kompetenzstufe B2 des GeR

Moi et mes projets de vie

Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: in Bezug auf das Themenfeld Quebec – eine frankophone Region in Nordamerika erweitern und festigen</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit den Lebensumständen frankophoner Sprecher in einer anglophonen Umgebung auseinandersetzen, z.B. mit Blick auf Identitätsfragen</p> <p>Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel vornehmen (frankophone, anglophone und allophone Sprecher), mit der Bezugskultur differenziert auseinandersetzen</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, z.B. politische Diskurse / historische Entwicklungen / Meinungsäußerungen (z.B. der indigenen Bevölkerung) zur Sprachenfrage, Erfahrungen frankophoner Sprecher in einer anglophonen Lebenswelt</p> <p>Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Filmen wie <i>Good Cop Bad Cop</i> / wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen</p> <p>Leseverstehen: aus Sachtexten, hier besonders politische Reden (z.B. zum Referendum) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Novellen von Monique Proulx wie <i>Blanc et Noir</i>, <i>Jaune et Blanc</i>, ...)</p> <p>Schreiben: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, Buchkritik, Filmbesprechung)</p> <p>Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen z. B. zu Identitätsfragen einbringen, Vorzüge einer Region herausstellen: z.B. Audiospur zu einem Werbefilm erstellen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu Regionalismen / sprachliche Besonderheiten der frankophonen Sprecher in Québec, landeskundliches Fachvokabular.; Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Revision / Zusammenschau Verkürzungstechniken</p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>besprechender Umgang: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, landeskundlichen und interkulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (z.B. <i>Novellen</i>, <i>Erfahrungsberichte</i>, <i>politische Reden</i>)</p> <p>gestaltender Umgang: Internetrecherche zu landeskundlichen Themen, historischen Ereignissen, Texte kreativ (um-)gestalten, Rollenspiele und Diskussionen aus Sicht von Novellenfiguren</p>	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Kartenmaterial; politische Reden / Umfragen, Werbetexte</p>		

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. *Dokumentationen Jacques Cartier* und Spielfilmen (z.B. *Good Cop Bad Cop*, Werbefilme für die Region Québec wie „Ici. Maintenant. Été.“)

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten

Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von Novellen, selbständige Erarbeitung eines landeskundlichen Basiswissens zur Region Québec

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geographie (Besonderheiten der Region Quebec), Englisch (Sprachenfrage und damit verbundene Identitätsproblematiken)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Sprachmittlung, (Hörverstehen), Leseverstehen, Textanalyse / produktionsorientiertes Arbeiten
→ Klausur unter Abiturbedingungen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Novellen-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

2.2.4 Qualifikationsphase 1 LK

Leistungskurs – Q1: UV I

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

Paris : Vivre dans une métropole / Être immigré(e)

Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Großstadtleben, koloniale Vergangenheit, Immigration und Integration erweitern und festigen

Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadt-lebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren

Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen, anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen, und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

Leseverstehen: aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten, zur Situation der Einwanderer in Frankreich) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Zola: *Au bonheur des dames*, *Le ventre de Paris*, Galea: *Rouge métro*, Cauwelaart: *Un aller simple*)

Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden

Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (Chansons zu Paris und zur *banlieue*, Kurzfilme aus *Paris je t'aime*, Filme wie *Welcome, Paris Paris, Paris (dt.: So ist Paris)*, *Qu'est-ce qu'on a fait au bon dieu*, oder Serien wie *Paris (Arte)*); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

Sprechen: ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in

Sprachlernkompetenz

Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen
Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren,

Sprachbewusstheit

(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst,

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache (Q1 LK-Profil)

<p>wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu Stadtleben, Wohnen, <i>immigration</i> und <i>intégration etc.</i>; Redemittel zur Textanalyse anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Revision <i>Les temps</i>, komplexere Satzkonstruktionen wie <i>gérondif</i> oder Partizipialkonstruktionen</p> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>besprechender Umgang: Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift wie <i>Un aller simple</i> vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden,</p> <p>gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen,</p> <p>kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen</p>
Texte und Medien
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuchauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. Dokumentationen sowie Spielfilmen (z.B. <i>Paris, je t'aime</i> oder <i>Entre les murs</i>)</p>
Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten
<p>Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (z.B. Le Maghreb) oder Filmen/Büchern</p>
Lernerfolgsüberprüfungen
<p>Klausur: Textanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>

<h3>Leistungskurs – Q1: UV II</h3> <p>Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR</p> <p>Vivre et travailler en Belgique</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal</p>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: small;">Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Interaktion mit anderen</p>	<p style="color: red; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Land- vs. Großstadtleben, Vorzüge und Probleme der Lebensbedingungen in Belgien, regionale Spezifika wie z.B. Brüssel, regionale, linguistische und kulturelle Unterschiede der unterschiedlichen Regionen Belgiens erweitern und festigen</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Land- und Großstadtlebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: small;">(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kultur</p>
---	--	--

und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen: die fremde Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen

Leseverstehen: aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten und auf dem Land, zur Konkurrenz Flandern/ Wallonie) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen

Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden

Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (z.B.: Filme wie *Deux jours, une nuit*); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: Wortfelder zu Land- vs. Stadtleben, Tourismus, *immigration* und *intégration* etc.; Redemittel zur Text- und Bildanalyse (z.B. Karikatur) anwenden

Grammatische Strukturen: Revision *Komparativ / Superlativ*, komplexere Satzkonstruktionen wie *subjonctif* oder *Conditionnel*, *indirekte Rede* (d. *Vergangenheit*), *Pronomina*

Text- und Medienkompetenz

besprechender Umgang: Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte und Karikaturen unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden,

gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen,

kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuchauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. Dokumentationen sowie Spielfilmen (z.B. *Deux jours, une nuit*))

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten

Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (z.B. Flandern/ Wallonie) oder Filmen/Büchern

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Umweltproblematik (Geographie), Tourismus und Wirtschaft (DB)

<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Mündliche Prüfung: monologisches und dialogisches Sprechen, z.B. Analyse von Karikaturen und Liedtexten, Diskussion Leben in Brüssel vs. Leben auf dem Land, Perspektiven der Regionen Flandern und Wallonie in Bezug auf Umwelt und Tourismus und kulturelle Identität</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>
--

<p>Leistungskurs – Q1: UV III</p> <p>Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR</p> <p>«Les rapports franco-allemands»</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal</p>

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen • Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten</p> <p>Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente) • Manipulation durch Sprache erkennen • Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, z.B.: Zeitzeugenberichte, Projekte des OFAJ vorstellen, Informationen über bilinguale Studienprogramme</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Ellyséevertrag); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen (Spielfilm: z.B. <i>Elle s'appelait Sarah, La Rafle, L'armée du crime, Kurzfilme: Trois couples – trois gestes</i>).</p> <p>Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten, z.B.: <i>Das deutsch-französische Geschichtsbuch</i>) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Haupt- und Detailaussagen erschließen, Arbeit mit und Analyse von <i>Bande dessinée</i> (z.B. <i>Amours fragiles</i> zu <i>Occupation</i>)</p> <p>Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu <i>guerre, occupation und résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>)</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten</p>	

Texte und Medien
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Kommentar, Leserbrief, etc. Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Arte - 50 Jahre Elysée Verträge</i>) und Spielfilmen (z.B. <i>Elle s'appelait Sarah</i>)</p>
Projektvorhaben
<p>Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (z.B. <i>Un secret, Au revoir les enfants</i>)</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaften, z.B. Münster-Orléans</p>
Lernerfolgsüberprüfungen
<p>Klausur: Lesen, Schreiben und Sprachmittlung Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>

Leistungskurs – Q1: UV IV
 Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR
«Défis et visions de l'avenir pour l'Europe»
 Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal

<p style="color: red; text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen • Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe adressatengerecht evaluieren 	<p style="color: red;">- Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p style="color: red; text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen • Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf
	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: gemeinsame Projekte und Institutionen in Bezug auf die EU; Zusammenarbeit und Auseinandersetzungen in kritischen Fragen und Krisensituationen der EU wie z.B. Flüchtlingspolitik, Terrorismus (Charlie Hebdo), Menschenrechtsfragen; Diskussion gemeinsamer militärischer Einsätze, Vergleich des Umgangs mit ethnischen Minderheiten wie Sinti und Roma, Auseinandersetzung mit Perspektiven und Gefahren der EU, Probleme und Chancen in den Bereichen Umwelt, Technologie und Wissenschaft - Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten - Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen, mit den eignen vergleichen und verstehen 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>Reden z.B. der Staatsoberhäupter zu aktuellen politischen Themen, zu Jahrestagen von z.B. Elyséevertrag</i>); Auszüge aus Nachrichtensendungen / Radiosendungen (RFI – radio français facile) - Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, z.B.: Zeitungsartikel zu aktuellen Themen, Internetblogs und –foren, Äußerungen in sozialen Netzwerken - Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten wie z.B.: <i>Das deutsch-französische Geschichtsbuch</i>, Informationen verknüpfen, Zeitungsartikel, Artikel von Webseiten wie „50 Jahre deutsch-französische Freundschaft“ (Arte), www.50elysee.com, www.dfw.org, http://www.europarl.europa.eu/visiting/fr/homepage.html, Statistiken zu Wahlverhalten / Einstellungen zu Europa 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <ul style="list-style-type: none"> - Verfügen über sprachliche Mittel: - Wortschatz: Wortfelder zu (<i>Länder-)</i>Beziehungen, <i>politische Institutionen (Frankreichs und der EU), Länder / Sprachen / Nationalitäten</i> - Grammatische Strukturen: Länderpräpositionen 	
	<p>- Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) - produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu aktuellen (politischen) Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Kommentar, Leserbrief, etc. Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen, Artikeln von Webseiten, Radiosendungen</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von Persönlichkeiten der Politik (z.B. Präsident des Europäischen Rates) / aktueller politischer Fragestellungen in Bezug auf EU; Kennenlernen der europäischen Institutionen im Rahmen einer Exkursion nach Brüssel / Straßburg</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Europäische Institutionen), Englisch (Sprachen der EU), Geographie (EU-Abkommen)</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Lesen, Schreiben und Hör-/ Hörsehverstehen Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder siehe oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

2.2.5 Qualifikationsphase 2 LK

Leistungskurs – Q2: UV I
 Kompetenzstufe B2 des GeR
La France et l’Afrique noire francophone: « Le Sénégal »
 Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <p style="font-size: small;">Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: in Bezug auf das Themenfeld Senegal – eine frankophone Region in Afrika erweitern und festigen</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit den Lebensumständen frankophoner Sprecher in einer postkolonialen Umgebung auseinandersetzen, z.B. mit Blick auf Identitätsfragen</p> <p>Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel vornehmen (Immigration Senegal ↔ Frankreich, Identitätsfragen: Heimat, Arbeit, Sprache, etc.), mit der Bezugskultur differenzieren auseinandersetzen (Demographie, Sprachpolitik, historische Entwicklung)</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, z.B. politische Diskurse / historische Entwicklungen / Meinungsäußerungen (z.B. der indigenen Bevölkerung) zur Sprachenfrage, Erfahrungen frankophoner Sprecher in einer postkolonialen Lebenswelt</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <p style="font-size: small;">(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, im Rahmen von Diskussionen und</p>
--	---	---

<p> Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: (Kurz)Filmen wie <i>Les indigènes</i>, <i>TGV</i>, <i>Moolaadé</i>, <i>Madame Brouette</i>, <i>La petite vendeuse de soleil</i> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen, authentischen Hörtexten Informationen zur Lebenswelt junger Senegalesen entnehmen (z.B. Interviews mit jungen Senegalesinnen zu Afrikatourismus: Der fremdsprachliche Unterricht Französisch Nr. 101/2009), </p> <p> Leseverstehen: aus Sachtexten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten (z.B. Romanauszüge aus „Aujourd’hui au Sénégal“, Kurzgeschichte „La maison sur la colline“) Hauptaussagen erschließen </p> <p> Schreiben: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (z.B. innerer Monolog, Kommentar, Leserbrief, Buchkritik, Filmbesprechung) </p> <p> Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen z. B. zu Identitätsfragen und kulturellen Unterschieden einbringen, Vorzüge einer Region herausstellen </p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p> Wortschatz: Wortfelder zu Regionalismen / sprachliche Besonderheiten der frankophonen Sprecher im Senegal, landeskundliches Fachvokabular.; Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden </p> <p> Grammatische Strukturen: Revision / Zusammenschau Verkürzungstechniken </p> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p> besprechender Umgang: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Erfahrungsberichte, Drehbuch</i>) </p> <p> gestaltender Umgang: Texte kreativ (um-)gestalten (z.B.: Romanauszug als Szene) </p>
Texte und Medien
<p> Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuchauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentare, Romanauszüge Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen, z.B. Romanverfilmungen </p>
Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten
<p> Projekte: Interviews mit fiktiven und realen Personen in Bezug auf Identitätsfragen Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Philosophie (Wer bin ich?) </p>
Lernerfolgsüberprüfungen
<p> Klausur: Lesen, Schreiben und Hör-/ Hörsehverstehen Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Vorstellung eines Films / Romans) </p>

Leistungskurs – Q2: UV II
 Kompetenzstufe B2 des GeR
Identities, questions et problèmes existentiels
 Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal

Sprachlernkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder existentialistische Konzeption des Menschen, Freiheit und Verantwortung, Lebensentwürfe im Vergleich erweitern und festigen

Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf existentielle Fragestellungen und Entwürfe

Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur differenziert vergleichen und problematisieren.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Filmen wie *Je vais bien, ne t'en fais pas* wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen

Leseverstehen: aus Sachtexten, hier besonders philosophischen Texten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Kurzgeschichten von Maupassant wie *La ficelle*, Auzüge aus Werken von Balzac – z.B. Vorwort der *Comédie humaine* -, Zola)

Schreiben: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, Buchkritik, Filmbesprechung)

Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: Wortfelder zu *Realisme / Naturalisme*, Begrifflichkeiten zu den Prinzipien und Charakteristiken der literarischen Strömungen; Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden, Erweiterung der Ausdrucksfähigkeit im Bereich Beschreibungen

Grammatische Strukturen: Revision *Gerundial- und Partizipialkonstruktionen, Subjonctif*

Text- und Medienkompetenz

besprechender Umgang: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen historischen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (*Erzählungen, Romane*)

gestaltender Umgang: Internetrecherche zeitgenössischen Autoren und Werken, zeithistorischen Ereignissen, Texte kreativ (um-)gestalten (z.B. Ende von Kurzgeschichten modifizieren)

Sprachbewusstheit

Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung nutzen
Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren
Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen

(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen z.B. zu epochenspezifischen Merkmalen

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. zur Epoche / Autoren), Romanverfilmungen

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten

Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation Vertretern der Epoche (z.B. Zola / Balzac / Maupassant), szenische Darstellung von Text(auszüg)en

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Epoche), Deutsch (Vergleich der literarischen Strömungen)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Sprachmittlung, Lesen, Schreiben

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Autorenvorstellung, sprachliche Bewältigung von szenischen Darstellungen)

Leistungskurs – Q2: UV III
 Kompetenzstufe B2 des GeR
Moi et mes projets de vie : identités fragmentées, identités culturelles, identités contextuelles
 Gesamtstundenkontingent: ca. 1 Quartal

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: Lebensentwürfe im aktuellen und historischen Kontext kennenlernen und analysieren: menschliche Bindungen durch Liebe und Freundschaft / Zusammenleben in der Gesellschaft / Herausforderungen des Lebens</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich gesellschaftlicher Normen in unterschiedlichen Epochen bewusst werden und diese kritisch hinterfragen / vergleichen</p> <p>Verstehen und Handeln: Handlungsmotive und Lebensentwürfe offenlegen und durch Perspektivwechsel Empathie entwickeln</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, z.B.: Theaterrezensionen, Inszenierungen, Zeugenberichte zu kontemporären Lebensentwürfen / Rollenverständnis</p> <p>Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: (Dokumentar)filmen wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Theater- und Romanverfilmungen / -aufführungen (z.B.: Ensemble c'est tout, Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran, Les intouchables, Tom Boy) erschließen</p> <p>Leseverstehen: aus Auszügen literarischer Texte, hier z.B. Theaterstücke und Romane, Informationen (zu Lebensentwürfen) entnehmen und diese verknüpfen sowie Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus de Vigan: No et moi, Gavalda: <i>Ensemble c'est tout</i>)</p> <p>Schreiben: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar, Rezension), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Theaterkritik, Szenen schreiben, Romankapitel verfassen)</p> <p>Sprechen : Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu <i>Liebe und Freundschaft, Konflikte</i>, Redemittel zur Theater- / Filmanalyse und -kritik</p> <p>Grammatische Strukturen: Wiederholung des Imperativ, Subjonctif, Conditionnel, Konjunktionen, Präpositionen</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>besprechender Umgang: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, historischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Theaterstücke (Regieanweisungen), Erfahrungsberichte, Drehbuch</i>)</p> <p>gestaltender Umgang: Texte kreativ (um-)gestalten (z.B.: Szenen eines Theaterstücks)</p>	Sprachbewusstheit
Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen		(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuchauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentare, Rezensionen</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen und Spielfilmen, Theaterverfilmungen (z.B. Reza, Sartre)</p>		
Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten		
<p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Deutsch (Theatertheorie, Filmanalyse)</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: Sprachmittlung, (Hörverstehen), Leseverstehen, Textanalyse / produktionsorientiertes Arbeiten → Klausur unter Abiturbedingungen</p>		

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Vorstellung eines Theaterstücks, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

2.3 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz X die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

2.3.1 Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Prinzip der Einsprachigkeit: Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
- relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.

Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren: Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.

Prinzip der Interaktion: Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit

desselbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.

Prinzip der Lernökonomie: Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.

Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung: Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.

Prinzip der Kommunikationsorientierung: Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.

Prinzip der Spracherwerbsorientierung: Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

Prinzip des selbständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.4.1 Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

Klausuren

Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)

Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln,

Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc)

... der sonstigen Mitarbeit

Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)

Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung

Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen

Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten

Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)

Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
mündliche Überprüfungen

2.4.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung	Zusätzliche Bemerkungen
EF						
1. Quartal	x	x				
2. Quartal	x	x			x	
3. Quartal				x		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine/mehrere weitere Teilkompetenzen.
4. Quartal	x	x	x			
Q1						
1. Quartal	x	x				
2. Quartal				x		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz
3. Quartal	x	x			x	Ggf. Facharbeit
4. Quartal	x	x	x			
Q2						
1. Quartal	x	x	x			
2. Quartal	x	x			x	
3. Quartal	x	x	x		x	Klausur unter Abiturbedingungen

2.4.3 Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt. Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz

- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Sprachproduktion		
Schreiben	Sprechen	
Themenbezogenheit und Mitteilungswert logischer Aufbau Ausdrucksvermögen Verständlichkeit Formale Sorgfalt	<i>An Gesprächen teilnehmen</i> Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt Situationsangemessenheit Themenbezogenheit und Mitteilungswert phonetische und intonatorische Angemessenheit Ausdrucksvermögen Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit	<i>Zusammenhängendes Sprechen</i> Themenbezogenheit und Mitteilungswert logischer Aufbau phonetische und intonatorische Angemessenheit Ausdrucksvermögen Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung		
<i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i> Kommunikationsfähigkeit Situations- und Adressatengerechtheit inhaltliche Angemessenheit Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen	<i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i> inhaltliche Angemessenheit Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache Adressaten- und Textsortengerechtheit eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen	
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen inhaltliche Richtigkeit Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe	Leseverstehen inhaltliche Richtigkeit Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)	

(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu. Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien*“ angewandt.

2.4.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören. Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

2.5 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch, zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch, Dossier <i>Les jeunes</i>
Qualifikationsphase GK / LK	einsprachiges Wörterbuch Französisch, zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch, Oberstufengrammatik Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Li thematische Dossiers
------------------	---

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

3.1. Begriffsklärung

Fachübergreifender Unterricht findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

Fächerverbindender Unterricht besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

3.2 Vereinbarungen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe findet mindestens ein fächerverbindendes/ fachübergreifendes Projekt statt (ggf. auch im Rahmen von Projekt- oder Methodentagen). Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe.

3.3 Kriterien der Themenauswahl :

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.

- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.

Die Schüler sollen an einer übergreifenden Veranstaltung teilnehmen; Schulen, die keine Schulprofile (Fächerkoppelungen) aufweisen, müssen langfristig planen.

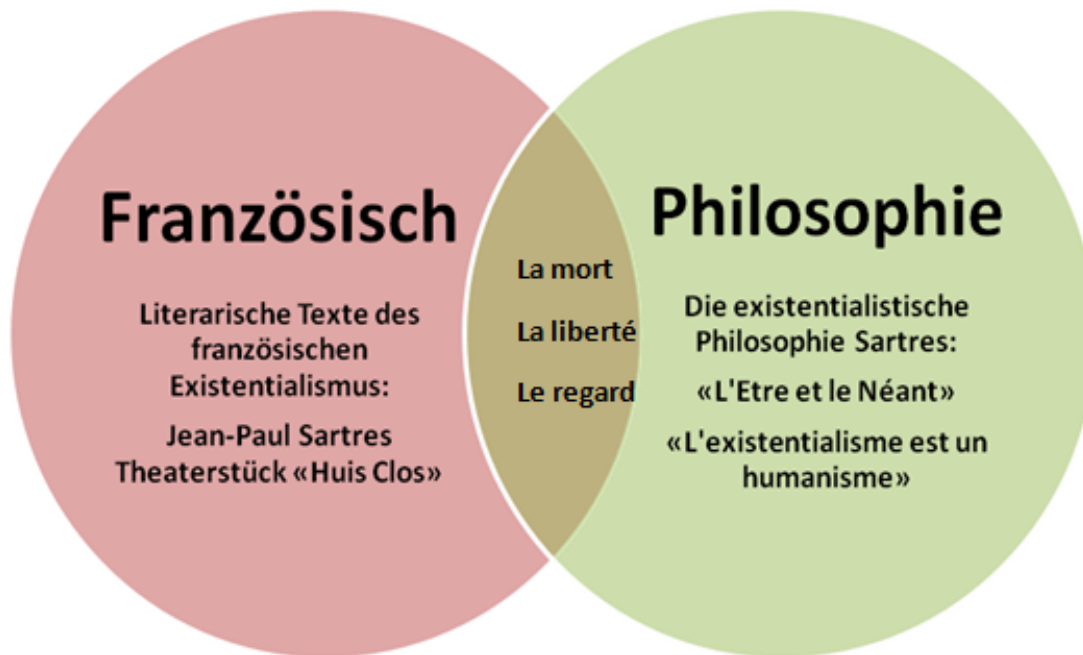
Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Fächerverbindender Projektunterricht findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

Der Unterricht im Rahmen des bilingualen Bildungsganges sollte in besonderer Weise fächerverbindend angelegt werden.

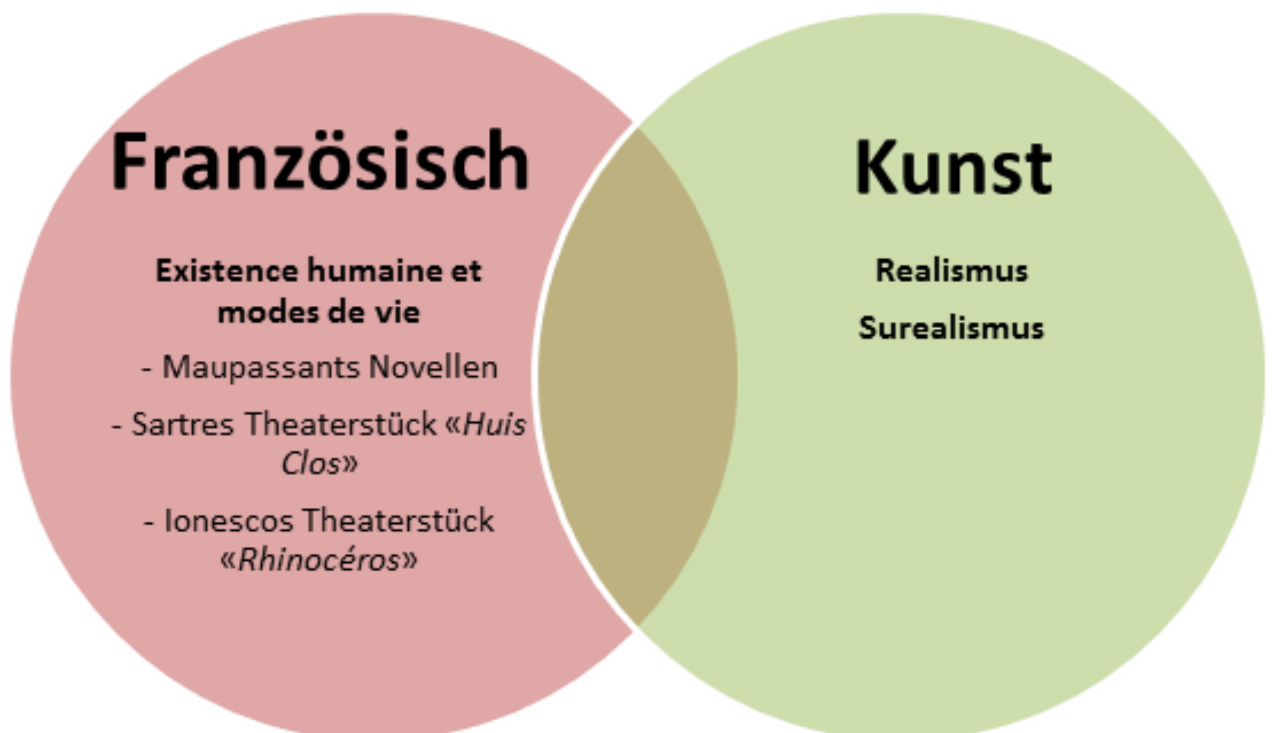
Problem der Organisation von nicht kurzphasigem fächerverbindendem Unterricht, an dem ein Französischkurs beteiligt ist: Französisch muss Unterrichtssprache bleiben, was für Mitglieder der fachfremden Kurse das Verständnis erschweren könnte.

3.4 Fächerverbindende Projekte

a) Praxisbeispiel für den *Fachübergreifenden Unterricht* (Französisch/Philosophie)



b) Praxisbeispiel *Fächerverbindender Unterricht* (Französisch/Kunst)



3.5 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

3.6 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/jumelages, Studienfahrten, Firmenpraktika
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Gymnasium der Stadt Frechen, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahres den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst. In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur • Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung • ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule • Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren • fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren • Erläuterung des SiLP gegenüber 	<ul style="list-style-type: none"> • erste Fachkonferenz des Schuljahres • nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW • zu Beginn des Schuljahres • zu Beginn des Schuljahres • fortlaufend • anlassbezogen • fortlaufend • anlassbezogen

	<ul style="list-style-type: none"> • Interessierten (z.B. Eltern, LAAs) • Identifikation von Fortbildungsbedarfen • Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) 	
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Kenntnisnahme des SiLP • Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm 	<ul style="list-style-type: none"> • nach Vorlage der Veränderungen des SiLP im Verlauf des Schuljahres
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP • Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP • Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF 	<ul style="list-style-type: none"> • zu Beginn des Schuljahres • zu Beginn des Schuljahres • am Ende des Schuljahres
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> • Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP • Vorstellung der Ergebnisse der Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) Ggf. Nachsteuerung am SiLP • (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen • Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP • Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben 	<ul style="list-style-type: none"> • zu Beginn des Schuljahres • erste Fachkonferenz des Schuljahres (Alternativ auch in schriftlicher Form in Anschluss an das ZA) • nach dem Abitur
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version durch Paraphe • Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen 	<ul style="list-style-type: none"> • erste Fachkonferenz des Schuljahres • fortlaufend

4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigne Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt.

	EF	Q1	Q2
Beobachtungen/Ergebnisse			
Gründe			
Konsequenzen/Handlungsbedarf			
Zuständigkeit			
Termin			
Fortbildungsbedarf			